

I. Jahresbericht der Arbeitsgruppe Wohnen November 2013 bis Sommer 2015

Die AG Wohnen hat sich in diesem Zeitraum aufgrund einer langfristigen Erkrankung der Sprecherin insgesamt nur viermal getroffen. Eine Unterarbeitsgruppe zum Thema „Beteiligung der Bewohnerbeiräte“ arbeitet parallel und hat sich in diesem Zeitraum mehrmals getroffen.

Themen der AG Wohnen waren/sind:

1. die Veranstaltung „Bewohnerbeiräte reden mit“
am Freitag dem 27. Juni 2014 im Kreishaus.

Die Veranstaltung war als Auftaktveranstaltung für weitere gedacht, in der die Bewohnerbeiräte aus den Wohneinrichtungen für behinderte Menschen im Kreis Borken sich zunächst kennenlernen und miteinander ins Gespräch kommen sollten, um gemeinsame Themen zu finden und bearbeiten (Wie ist es bei euch? Was ist bei euch wichtig? Wie macht ihr das?).

Die Veranstaltung war sehr gut besucht und alle Beteiligten haben Interesse bekundet, dass es so etwas wieder geben sollte, mindestens einmal im Jahr.

Die Folgeveranstaltung für das Jahr 2015 fand am 21. August 2015 statt. Schwerpunkt-Thema dieser Veranstaltung waren die „Bewohnerrechte“.

2. damit wird die langfristige und strukturelle Sicherung der Beteiligung auch von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung, die im Kreis Borken in Wohneinrichtungen leben, auch zu einem Schwerpunkt der AG Wohnen.
An der Vorbereitung der Tagungen werden Bewohnervertreter aus einzelnen Wohneinrichtungen beteiligt, z.B. bei der Suche nach dem Thema, aber vielleicht werden sie auch als Referenten über die Praxis in ihrer Einrichtung berichten können.
3. die Aufnahmesituation in den Wohneinrichtungen

Alle Wohneinrichtungen haben viele Aufnahmeanfragen, denen sie nicht nachkommen können; die Platzzahlen sind durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) vorgegeben und dürfen nicht erweitert werden. Zu diesen Fragen hat ein Gespräch mit Vertretern des Kreis und des LWL stattgefunden, außerdem wurden die Ergebnisse einer Abfrage zur Aufnahmesituation in der sog. Regionalplanungskonferenz vorgestellt.

Ergebnis: es gibt wenig Bewegung in den Fragen.

4. der Wohnungsmarkt im Kreis Borken

Es ist schwierig, im Kreis Borken kleine (für eine Person), barrierefreie und bezahlbare Wohnungen zu finden. Dieses Problem betrifft vor allem auch die Menschen, die aus dem stationären ins ambulant betreute Wohnen wechseln wollen. Dieses Thema ist ein Dauerthema. Im Berichtszeitraum fanden zwei Gespräche mit den verantwortlichen Herren der Wohnbau Westmünsterland, Herrn Schramm und Herrn Dr. Jägering statt, um auf diesen Mißstand hinzuweisen, und um zu erfragen, ob sich nicht die Wohnbau gerade dafür auch besonders einsetzen könnte. Die Gesprächsatmosphäre war freundlich und die Vertreter der Wohnbau stimmten auch zu, sich dieser Frage zu öffnen, wiesen aber auch deutlich daraufhin, dass sich auch die Wohnbau an wirtschaftlichen Kriterien ausrichten müsse – d.h. es wird keine einfachen Lösungen geben.

Auf die Bitte der beiden Herren haben wir einen Brief an den zuständigen Staatssekretär im Bauministerium in NRW geschickt, weil zu befürchten ist, dass sich die bestehende Mangel-Situation noch verschärft, wenn bestimmte Vorgaben bei der Novellierung der Landesbauordnung NRW in das Gesetz aufgenommen werden. Das Ergebnis: eine freundliche Antwort – das Gesetz ist noch nicht verabschiedet, so dass weiteres noch nicht bekannt ist.

5. eine Nutzerbefragung zur Lebensqualität im Benediktushof Maria-Veen

Dazu ist die AG Wohnen zunächst von zwei Mitarbeiter/innen des Benediktushof informiert worden; dies soll aber noch durch eine umfangreichere Informationsveranstaltung auch für mehr Mitarbeiter/innen aus allen Wohneinrichtungen ergänzt werden. Erst danach soll geprüft werden, ob sich daraus vielleicht ein gemeinsames Projekt ergibt.

Darüber hinaus sind immer auch die aktuellen Entwicklungen in den beteiligten Wohneinrichtungen Thema in der Arbeitsgruppe.

Gezeichnet
Stefanie Pohl, Sprecherin der AG Wohnen

II. Tätigkeitsbericht der gemeinsamen Unterarbeitsgruppe „Arbeit, Qualifizierung, Beschäftigung und berufliche Rehabilitation“

Die Arbeitsgruppe ist ein Zusammenschluss der Unterarbeitsgruppe des Sozialpsychiatrischen Verbundes und des Arbeitskreises Behindertenhilfe im Kreis Borken. Mit Gründung des Arbeitskreises Behindertenhilfe wurde beschlossen, dass beide Unterarbeitsgruppen gemeinsam tagen, da die Besetzung der beiden Arbeitsgruppen nahezu identisch ist.

Als Sprecher der Arbeitsgruppe fungieren:

Reinhild Wantia (für den SPV)

Hans-Georg Hustede (für den Arbeitskreis Behindertenhilfe)

Am 24.06.2015 wurde bei der Gründung des Sozialpsychiatrischen Verbundes die bisherige PSAG aufgelöst. Künftig wird die Arbeitsgruppe daher ein Zusammenschluss der Unterarbeitsgruppe des Sozialpsychiatrischen Verbundes und des Arbeitskreises Behindertenhilfe sein.

Die Arbeitsgruppe tagte zu folgenden Terminen:

22.05.2014

04.09.2014

19.03.2015

17.09.2015

An den Arbeitskreissitzungen nahmen durchschnittlich ca. 20 Vertreter aus verschiedenen Einrichtungen und Organisationen teil.

Nachfolgende Themen wurden besprochen/ vorgestellt:

- Nachbetrachtung der Fachtagung vom 10.04.2014 „Wie Inklusion in der Arbeitswelt

gelingen kann“.

- Umsetzungsstand zum Handlungskonzept für Menschen mit psychischen Erkrankungen im SGB II.
- Vorstellung des Angebotes im Bereich der beruflichen Rehabilitation der Akademie Klausenhof.
- Inklusionskompetenz bei Kammern als Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.
- Integrationsassistenz in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen; Veränderungen der Förderung nach Auslaufen der Rahmenzielvereinbarung.
- Sachstand Integrationsunternehmen; Veränderungen bei der Förderung neuer Integrationsunternehmen/ -projekte.
- Vorstellung des Projektes Kura beim DRK Borken.
- Vorstellung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“.
- Strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung der Kooperations- und Netzwerksarbeit in der Sozialpsychiatrie und Suchthilfe im Kreis Borken.
- Vorstellung der Einrichtung und der Angebote des Benediktushof gGmbH, Reken.
- Gründung des Sozialpsychiatrischen Verbundes (SPV) im Kreis Borken – Wahl der SprecherInnen für den Psychosozialen Beirat.
- Inklusion bei den Kammern: Ergebnisse aus dem Austausch mit dem Technischen Beratungsdienst des LWL-Integrationsamtes vom 20.08.2015

Gezeichnet

Hans-Georg Hustede, Sprecher der AG Arbeit, Qualifizierung, Beschäftigung und berufliche Rehabilitation

III. Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe Erziehung und Bildung

Ansprechpartner : Bernhard Lensing Kapellenstraße 39 46325 Borken

e-mail: mohr-lensing@versanet.de

Was sind Themen und Ergebnisse der Arbeitsgruppe?

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe beschäftigen sich intensiv mit den Chancen und Möglichkeiten wie auch mit den Schwierigkeiten, die sich aus dem Ziel einer inklusiven Bildungslandschaft im Kreis Borken ergeben. Eine gemeinschaftliche Bildung beginnt in der Kindertagesstätte, betrifft alle möglichen Schulformen und setzt sich nach der Schule in der Weiterbildung wie im Übergang Schule Beruf fort. Auch die 2 Hochschulstandorte im Kreis gehören zur Bildungslandschaft des Kreises Borken.

Aus der UN-Behindertenrechtskonvention ergeben sich Rechte und Pflichten für SchülerInnen, WeiterbildnerInnen, LehrerInnen, Schul- und Bildungsträger sowie alle weiteren im Bildungsbereich Tätigen, die eine umfassende Veränderung der Bildungslandschaft im Kreis zur Folge hat.

Aus dem 9. Schulrechtsänderungsgesetz des Landes NRW ergibt sich das Recht für jede/n SchülerIn auf gemeinsamen Unterricht.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe arbeiten an politischen Forderungen, gemeinsamen Standards sowie konzeptionellen Lösungen für die Umsetzung einer inklusiven Bildung im Kreis. Dabei führen kontroverse Diskussionen bisher immer zu einer Konsenslösung. Die Sitzungen der AG fördern somit die Kommunikation zwischen den unterschiedlichen Schulformen und den vertikalen Bildungsebenen.

Die Arbeitsgruppe wird dabei vom Bildungsbüro und der Behindertenbeauftragten des Kreises begleitet.

Auf Initiative der AG forderte der Vorstand des AK Behindertenhilfe von den Kommunen und Kreistag die Entwicklung eines Inklusionsplan Bildung im Kreis Borken. Die Mitglieder der AG arbeiteten seit Beginn 2014 gemeinsam mit vielen weiteren Akteuren an der Entwicklung diese Inklusionsplans Bildung, der unter Federführung des Bildungsbüros Mitte des Jahres 2015 fertig gestellt wurde und am 31.8.2015 vom Bildungsausschuss des Kreises und mit Zustimmung der meisten Kommunen verabschiedet wurde.

In Zukunft geht es jetzt darum, dass dieser Inklusionsplan Bildung konkretisiert und umgesetzt wird. Die Begleitung dieses Prozesses wird in Zukunft eine wichtige Aufgabe der AG sein

Fachtagungen und Veranstaltungen

Filmvorführung im Kinocenter Borken „ Berg Fidel – Eine Schule für Alle

Fachtagungen mit Prof. Greving und Prof. Werning zum Themenkomplex „ Eine Schule für Alle“ in Kooperation mit dem Bildungsbüro des Kreises.

IV. Jahresbericht der Arbeitsgruppe Stadtentwicklung und Verkehr von November 14 bis November 15

Tobias Meyer, Sprecher der AG Stadtentwicklung und Verkehr

Seit dem vergangenen Plenum hat sich die AG Stadtentwicklung und Verkehr dreimal getroffen. Bei der Suche nach einem neuen Projekt wurde auch die Anschaffung eines barrierefreien Toilettenwagens erörtert. Dieser Wagen sollte für Feiern und Veranstaltungen im gesamten Kreisgebiet zur Verfügung gestellt werden. Finanziert werden sollte der Toilettenwagen über eine Förderung der Aktion Mensch. Idee war es den Wagen bei einem großen örtlichen Leistungsanbieter zu platzieren. Zudem gab es den Vorschlag die anstehenden Reinigungsarbeiten oder auch die Aufsicht bei Veranstaltungen über einen integrativen Arbeitsplatz sicherzustellen. Die AG Stadtentwicklung hat verschiedene Angebote für einen Toilettenwagen eingeholt. Deutlich wurde, dass lediglich sehr teure Modelle eine angemessene Barrierefreiheit bieten.

Mittlerweile hat die Arbeitsgruppe aber entschieden, das Projekt „barrierefreier Toilettenwagen“, vorerst, nicht mehr vorrangig bearbeitet wird.

Stattdessen wurde festgelegt, die Gemeinden Reken und Heiden bei der Entwicklung eines „Gemeindeplans für Menschen mit Handicap“, vergleichbar mit dem „Stadtplan Borken für Menschen mit Handicap“ zu unterstützen. Mit den Gemeindeverwaltungen Heiden und Reken wurde deshalb Kontakt aufgenommen.

Zudem bestehen Kontakte mit dem Fachbereichsleitung Verkehr im Kreis Borken. Kreisweit wurde eine Mobilitätsstudie durchgeführt, die noch nicht ausgewertet ist. Seitens der Kreisverwaltung gibt es aber die Zusage, dass die Arbeitsgruppe Stadtentwicklung und Verkehr in die Überlegungen miteinzubeziehen. Ziel ist es den ÖPNV im Kreis Borken auch für Menschen mit Handicap zu verbessern.

In einem Gespräch mit dem technischen Beigeordneten der Stadt Borken wurde auch über die Notwendigkeit eines Umbaus des Knotenpunktes Wilbecke gesprochen. In entsprechenden Plänen sei auch ein barrierefreier Umbau der Wilbecke

berücksichtigt, wurde mitgeteilt. Für einen entsprechenden Umbau hat sich die AG schon seit einiger Zeit eingesetzt.

Weiterhin wird auch eine barrierefreie Umgestaltung des Schwimmbads „Aquarius“ ein Ziel der Arbeitsgruppe sein. Hier ist auch eine Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Freizeit, Sport und Kultur geplant.

Die Arbeitsgruppe Stadtentwicklung und Verkehr möchte um neue TeilnehmerInnen werben. Eventuell könnte für eine Teilnahme an der AG auch im Plenum geworben werden.

Gezeichnet

Tobias Meyer, Sprecher der AG Stadtentwicklung und Verkehr

V. Bericht der Arbeitsgruppe Gesundheit

Christiane Tenkleve, Sprecherin der AG Gesundheit

In 2014 und 2015 hat sich die Arbeitsgruppe Gesundheit dreimal getroffen; Schwerpunktthemen waren dabei:

- die Erarbeitung von Änderungsvorschlägen für den Pflegeverlegungsbericht im Kreis Borken.
- Die Änderungsvorschläge der Mitglieder der Arbeitsgruppe wurden dem Gesundheitsamt im Kreis Borken zugeschickt. Eine abschließende Entscheidung über die Umsetzung steht noch aus. Aus Sicht der Mitglieder der Arbeitsgruppe kann diese in einer gemeinsamen Sitzung mit einem Vertreter des Gesundheitsamtes beraten werden.
- Der Pflegeverlegungsbogen der Lebenshilfe Borken wurde vorgestellt und erörtert.
- Austausch über Situationen in der ärztlichen Notfallversorgung
- Die Erfahrungen aus dem stationären Wohnbereich und dem ambulant betreuten Wohnen wurden ausgetauscht. Es ist geplant zu diesem Thema einen Vertreter aus dem Gesundheitsamt des Kreises Borken in eine der nächsten Sitzungen einzuladen.
- Erfahrungsaustausch zum Thema Medikamentenvergabe

Hinweise auf Veranstaltungen

Teilnahme am Fachvortrag „Gute Resilienz kommt nicht von ungefähr“ im Kreishaus am 22.10.2015.

Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe Gesundheit findet am 21.01.2016 um 14.00 Uhr im Benediktushof Maria Veen statt. Neue Mitglieder sind herzlich Willkommen und können sich gern bei der Sprecherin Christiane Tenkleve melden.

Gezeichnet

Christiane Tenkleve, Sprecherin der AG Gesundheit

VI. Arbeitsgruppe Werkstatträte

Frau Boll (WfbM Haus Hall); Herr Bleiber (AK-Behindertenhilfe)

Was sind Themen und Ergebnisse der Arbeit?

Erfahrungsaustausch der Werkstätten untereinander, Austausch über aktuelle Entwicklungen in den Werkstätten, Anregungen an den Vorstand des Arbeitskreises Behindertenhilfe, Wahl der jeweiligen Vertreter zur Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Arbeit-Qualifizierung-Beschäftigung“, Überlegungen wie Werkstattbeschäftigte stärker in die Gremien des Arbeitskreis Behindertenhilfe einbezogen werden können.

Sitzungsanzahl pro Jahr?

Mindestens 2 Sitzungen

(24. Februar 2014 / 22. September 2014 / 9. März 2015 / 7. September 2015)

Durchschnittliche Teilnehmeranzahl in den Sitzungen?

6 Werkstätten mit jeweils 1-2 Werkstatratsmitgliedern und einer Vertrauensperson

Gezeichnet

Michael Bleiber, Sprecher der AG Werkstatträte